



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

XVI. Das Wiehengebirge.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

XVI. Das Wiehengebirge.

Süntel und Weserkette setzen sich westlich der Porta in gleicher Richtung noch etwa 80 km weiter fort. Für diesen Gebirgszug, der früher gleichfalls den Namen Süntel oder West-Süntel trug, soweit nicht seine einzelnen Abschnitte nach den Namen der an seinem Fuße gelegenen Ortschaften benannt wurden, hat sich in neuerer Zeit der Gesamtname Wiehengebirge eingebürgert. Er bildet im wesentlichen einen einzigen schmalen, mauerartigen Kamm, nur im W. sind ihm an der Südseite breitere Berg- und Hügelmassen vorgelagert. Die Höhe des Gebirges nimmt von O. nach W. allmählich ab. Im östlichen Drittel hält sie sich zwischen 250 und 300 m und steigt in der höchsten Erhebung desselben, dem Heidbrink bei Lübbecke, sogar bis zu 319,6 m auf. Das Mittelstück wird bald beträchtlich niedriger, hält sich aber bis Osterkappeln noch immer auf etwa 150 m. Von da an bis zum Durchbruch der Hase bei Bramsche fällt die Höhe rasch auf 100 m, um jenseits der Niederung noch einmal etwas anzusteigen. Geologisch gehört das Gebirge wie die Weserkette der Juraformation an, südlich sind im W. Triasbildungen vorgelagert, während sich in einzelnen nördlichen Vorbergen, z. B. bei Preuß.-Oldendorf, auch Kreide (Wäldertone) findet.

Die Wanderung über den Kamm bietet oft schöne Fernsichten, nach N. weit in die Tiefebene hinaus, nach S. bis zum Teutoburger Walde; bisweilen wird sie etwas eintönig wegen des dürftigen Baumwuchses, der zwar hoch genug ist, die Aussicht zu verhindern, aber nicht hoch genug, immer Schatten zu gewähren. Andererseits finden sich auch wieder schöne Laub- und Nadelwälder und ungemein liebliche Landschaftsbilder, wie bei Bad Essen oder Lübbecke oder in den südlichen Vorbergen bei Melle.

Besonders reich ist das Gebirge

an Erinnerungen an den Sachsenherzog Wittekind, s. T. 112, S. 369. An den alten Volksburgen aus sächsischer oder fränkischer Zeit, deren sich manche hier finden, haftet sein Name, mehrere Quellen erheben den Anspruch, das Wasser zu seiner Taufe geliefert zu haben, und er selbst und seine Gemahlin sollen in einem der gewaltigen Steingräber, an denen der Westen des Gebirges reich ist, oder in den Kirchen zu Enger und Belm ihre letzte Ruhe gefunden haben. Wie viel von diesen Überlieferungen auf geschichtliche Tatsachen zurückgeht, läßt sich nicht entscheiden, das aber ist sicher, daß wir hier die engere Heimat des tapferen Sachsenherzogs zu suchen haben, in der er reich begütert war.

Zugänge: Im O. berührt in der Porta (Station) die Bahn Berlin-Cöln das Gebirge, im W. bei Bramsche (Station) die Bahn Osnabrück-Oldenburg; beide Linien sind durch die Strecke Löhne-Osnabrück miteinander verbunden, die, allerdings meist in ziemlicher Entfernung, an der Südseite des Gebirges hinläuft; von ihr kommen als Ausgangspunkte besonders die Stationen Bünde und Melle in Frage. Zwei andere Linien durchqueren das Gebirge und teilen es in drei etwa gleiche Teile: Die Linie Osnabrück-Bremen bei Osterkappeln (Station) und die Linie Bünde-Bassum bei Neuemühle (Station). Diese beiden Strecken sind wiederum an der Nordseite des Gebirges durch die Wittlager Kreisbahn Holzhausen-Bohmte miteinander verbunden, von deren Stationen vor allem Bad Essen in Betracht kommt. Schließlich führt noch die Mindener Kreisbahn von Minden nach Lübbecke an der Nordseite und eine Kleinbahn von Löhne und Kirchlingern an der Südseite des Gebirges zur Wallücke. An der ganzen Nordseite wird sich der im Bau begriffene Mittellandkanal entlangziehen.

Der Wiehengebirgsverband,

Sitz Osnabrück, hat zwei große Wanderwege durch das Gebirge festgelegt und zum größten Teile auch schon bezeichnet: 1. Der **Kammweg** mit roten u. weißen wagerechten Strichen von der Penter Egge bei Bramsche an bis zur Porta; von Bergkirchen ab setzt die Bezeichnung des Wesergebirgsvereins ein mit wagerechtem, rotem Strich auf weißem Grunde. Dieser Weg erfordert 3 Tage; als Nachtquartiere empfehlen sich besonders Ostercappeln, Bad Essen, Lübbecke, Bergkirchen. Eine Ergänzung dazu bildet der **Kammweg** über das nördliche Vorgebirge, der von Barkhausen über den Limberg nach Neuemühle führt. — 2. Der mit roten Kreuzen bezeichnete **südliche Tourenweg** führt über Piesberg, Karlsteine, Wittekindsburg bei Rulle nach Belm, weiter über Schleddehausen nach Ostenwalde, dann durch die Meller Berge (Dietrichsburg) nach Buer und erreicht am

Nonnenstein den Kammweg. Diese Wanderung erfordert etwa 2 Tage mit Übernachten in Schleddehausen oder Melle. — Die beiden Hauptwanderungen lassen sich nach Belieben abkürzen, indem man von Osnabrück eine Strecke weit die Eisenbahn benutzt oder Umwege und Abstecher fortläßt.

Spezialführer: Prof. Dr. Dieckmann, Das Wiehengebirge, mit Karte, 1:100 000, Verl. des Wiehengebirgsverbandes, Osnabrück, Preis 75 Pf., ohne Karte 50 Pf., Karte allein 60 Pf. — Dr. Hartmann, Das Wiehengebirge, Verl. von Rackhorst, Osnabrück, Preis 1,20 M. — Ferner kleinere Führer für Lübbecke, Verl. von Werneburg, Lübbecke, Preis 25 Pf.; für Melle, Verl. von Haag, Melle, Preis 75 Pf., dazu Touristenkarte, Preis 40 Pf.; für Schleddehausen, Verl. von Büscher, Schleddehausen, Preis 50 Pf., für Osterkappeln von L. Gramon.

Tour 147. Osnabrück—Achmer oder **Bramsche** (25—35 Min. Bahnfahrt) — **Penterknapp** (50 oder 45 Min.) — **Schleptruper Egge—Steinberg—Gut Borgwedde** (2 St. 50 Min.) — **Krebsburg** (a. Über das Darppvenner Hünengrab, 1 St.; b. über den Süntelstein und Bahnhof Vehrte, $1\frac{3}{4}$ St.) — **Osterkappeler Berg** (25 Min.) — **Sonnenbrink** (2 St. 10 Min.) — **Bad Essen** (25—30 Min.). K. 36.

Besonders in ihrer zweiten Hälfte lohnende Wanderung von etwa $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ St.; viel Wald, aber nicht immer Schatten; leicht auf die Hälfte und

weniger zu kürzen, indem man bis Vehrte oder Osterkappeln die Bahn benutzt.

Mit der Oldenburger Bahn vom Hauptbahnhof oder Hase-tor entweder a. nach Achmer, von der Haltestelle Straße südöstlich über die Hase und in 50 Min. zur Landstraße Osnabrück-Bramsche, die man beim Penterknapp (80 Min., Gartenwirtschaft und Sommerfrische von Remde, Pension von 4,50 M. an) trifft. Oder b. nach Bramsche (46 m; etwa 3100 Einw.), aufstrebendem Industriestädtchen an der Hase in waldreicher Umgebung.

Gasthöfe: Laumann; Zentralhotel; Deutsches Haus. — **Ausflüge:** 1. Nach dem Darnsee. $\frac{1}{2}$ St.; zurück über den Vördener Damm. — 2. Über den Hesper Berg zur Wie-

kesburg, der nördlichsten Kuppe des Gehn, mit altem Erdwall; $1\frac{1}{4}$ St. — 3. Mehrere Wege zur Penter und zur Schleptruper Egge, etwa 1 St. — 4. Nach Engter (auch

Post) und über den Kalkrieser Berg nach Gut Barenaue, wohin Mommsen das Varusschlachtfeld verlegen wollte; 2 $\frac{1}{2}$ St.

Südöstlich auf der Engterschen Straße aus der Stadt; bei der Gabelung r. auf der Osnabrücker Straße hinauf zum **Penterknapp** (schöner Rückblick; $\frac{3}{4}$ St.). — Weiter den weiß-roten Zeichen nach in Südostrichtung über die **Schleptruper Egge** (148 m) in 1 St. zur Straße Engter-Wallenhorst. Auf dieser eine kurze Strecke l., dann wieder r. ab über den **Steinberg**. Nach 30 Min. l., aber gleich wieder r. und die Höfe von Upttrup l. lassend, in östl. Richtung weiter in 20 Min. zur Straße Engter-Icker. Auf ihr 2 Min. r., dann l. die Venner Straße; erst nach $\frac{3}{4}$ St. r. ab und durch eine prächtige Allee nach dem malerisch gelegenen **Gut Borgwedde** (10 Min.). Von hier nach Krebsburg zwei Wege: a) Über das **Darpvenner Hünengrab**, 1 St.: Bei der Mühle östlich von der Straße ab auf Fahrweg, nach 3—4 Min. nicht r., nach 8 Min. r., nach 5 Min. den l. nach Darpvenne führenden Weg kreuzend auf der Straße östlich weiter in 12 Min. zu dem auf einem kleinen mit Birken und Tannen bestandenen Hügel sehr malerisch gelegenen Hünengrab. Auf der Straße noch 10 Min. weiter, dann r. auf Feldweg in 20 Min. zur **Krebsburger Mühle** und zur Landstraße. — b) Über den **Süntelstein** und **Bahnhof Vehrte**, 1 $\frac{3}{4}$ St.: Auf der Straße südlich weiter, nach 3 Min. geradeaus; wenn man sie nach $\frac{1}{4}$ St. wieder trifft, den Zeichen nach l. ab in 5 Min. zum **Süntelstein** oder Teufelsfelsen, einem aufrecht stehenden, über 4 m hohen und halb so dicken dunkelroten Granitblock, der als Opfer- oder Grenzstein gedient haben soll. Weiter den Zeichen folgend erst südöstlich, dann südlich an Schwarzkreidegruben vorbei nach **Bahnhof Vehrte** ($\frac{1}{2}$ St.). Hier 20 Min. östlich an der Bahn entlang, dann l. ab und durch die schönen Freiherrlich Wendtschen Waldungen, an dem schon 1390 erwähnten Gute **Krebsburg** l. vorbei zur **Krebsburger Mühle** und hinauf zur Landstraße ($\frac{1}{2}$ St.).

Auf dieser über die Bahn, aber gleich hinter ihr l. ab und im Walde aufwärts zur Höhe des **Osterkappeler Kapellenberges** (147 m; 25 Min.) mit der Marienkapelle und 14 Darstellungen aus der Passionsgeschichte (Prozession am Karfreitag). Daneben Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ mit Blick nach N. auf den von Torfmooren umgebenen, 1 $\frac{1}{2}$ St. langen und 1 St. breiten Dümmer(-See).

Vom **Bahnhof Osterkappeln** gelangt man hierher, indem man in der Richtung auf den Ort 8 Min. bis zur Paßhöhe geht, dann 3 Min. r.

In 6 Min. steigt man südlich hinab nach **Osterkappeln**. Der an der Südseite des Wiehengebirges hübsch gelegene Flecken hat sich zu

einer beliebten Sommerfrische entwickelt; von der stattlichen gotischen Kirche soll der alte viereckige Turm noch aus Karls d. Gr. Zeit stammen. — Der **Bahnhof** an der Strecke Osnabrück-Bremen liegt am steilen Nordabhang des Kapellenberges, dorthin bequeme neue Straße und direkter steiler Fußweg in 20—30 Min. — **Gasthöfe**: Hotel Broermann; Waldschlößchen 8 Min. vom Bahnhof; St. Rafael-Stift; Wortmann; Mindrup; Konditorei und Café von Berelsmann; Restaurant „Zur Morgensonne“ dicht beim Bahnhof. — Auskunft durch den Bürgermeister oder den Verschönerungsverein.

Ausflüge: 1. Zum Kapellenberg, hinab zum Bahnhof und Waldschlößchen und zurück; $\frac{3}{4}$ St. — 2. In dem schön gelegenen,

Der bezeichnete Kammweg führt von der Kapelle östlich, die Straße Osterkappeln-Bahnhof kreuzend, in 25 Min. zur Straße Osterkappeln-Bohmte. — Sehr zu empfehlen ist folgender kleiner Umweg: Den Kammweg nur 9 Min. östlich, dann schräg l. hinab zum hübsch gelegenen „Waldschlößchen“, Restaurant und Sommerfrische (8 Min.). Von hier südöstlich an der Bahn entlang, dann schräg r., an einem Gehöft vorbei, wieder zum Kammwege und zur Straße Osterkappeln-Bohmte (15 Min.). — L. unter der Bahn durch, aber gleich wieder, beim Gasthaus „Zu den drei Linden“ und der Lecker Mühle, r. ab. Bei der bald darauf erfolgenden Teilung wieder r. unter der Bahn durch bis zu km 1,1 (16 Min.; der bezeichnete Weg geht schon bei 0,2 l. ab); hier l. in den Wald und nach kaum 5 Min. auf dem Kamme Fußweg r. Diesem folgt man über den Stirper und Westerberg (154 m) in südöstl. Richtung 40 Min. bis zu der Waldehaussee Bohmte-Schledehausen. Auf ihr l., nach 200 Schritten r. ab, vor der Ziegelei bei km 15,7 Fahrweg r. zurück ab und in 30 Min. hinauf zum Essener Berghaus (Restaurant und Pensionshaus). Von hier den Wegweisern nach l. in 8 Min. zum Aussichtsturm auf dem **Sonnenbrink** (177 m) mit prächtiger Aussicht über die Essener Berge und in die Tiefebene, aus der sich im N. der Stemmer Berg und l. von ihm der Dümmersee besonders abheben. Vom Turme den Wegweisern nach entweder direkt nach **Essen** oder hinunter zum Waldhotel und auf der Straße abwärts (25—30 Min.).

Bad Essen (62 m, etwa 1000 Einw.), Holzhausen-Bohmte, beliebte Sommerfrische und kleines Solbad, liegt

burgähnlichen Freiherrlich Droste-Vischeringschen Gute Kaldenhof, wo Ludwig Windthorst geboren ist; $\frac{1}{2}$ St. südöstlich. — 3. Nach Schellenburg und Schledehausen, 8 km südlich auf schöner Straße; s. T. 149, S. 511. — 4. Über Krebsburg und das Darpvenner Hüengrab nach den von prächtigen Anlagen umgebenen alten Gütern und Herrensitzen Tölkhaus, Wahlburg und Schwegerhof, zurück über Felsen; i. g. $\frac{3}{4}$ St. — 5. Nach Gut Langelage, $\frac{3}{4}$ St. — 6. Nach Gut Arenshorst; 1 St. — 7. Nach Bad Essen: Auf der östlich nach Bohmte führenden Straße bis hinter die Bahn und zur Lecker Mühle; 25 Min.; weiter nach der Haupttour; i. g. 2 St. 40 Min.

ungemein lieblich am Nordabhang des Wiehengebirges vor einem Quertale, durch das die von Melle kommende Straße das Gebirge überschreitet. Malerische Dorfstraßen und hübscher Kirchplatz; alte Kirche mit sehenswerten Grabsteinen der Familien v. d. Bussche im Renaissancestil. Am Ausgang des Waldtals malerische alte Mühle. Der „Meierhof“ ist einer der alten Fürstbischöflich Osnabrückschen Oberhöfe. Auf dem Sonnenbrink die Villa des Bremer Reeders Rickmers.

Das **Kurhaus** befindet sich am oberen Ende des Ortes dicht vor dem Walde. Eine Solquelle zum Trinken und eine zum Baden. Saison von Ende Mai bis Ende September. Kurtaxe nach 5 Tagen für die Person 1 M., Familien 2 M. Zahl der Kurgäste in den letzten Jahren gegen 1600. Prospekt kostenfrei durch die Badeverwaltung.

Gasthöfe: Im Orte: Reckum, Sieck, Völker, Höger, 12 Min. entfernt, sehr schön gelegen Waldhotel von Rögge und auf der Höhe des Essener Berges (25 Min.) Berghaus von Diekmann; in allen Z. m. F. 2,50 M., volle Pension von 4 M. an. — Privatwohnungen. — Konditorei, Café und Restauration von Höger am Kirchplatz.

35 Min. südöstlich von Essen liegt das kleine Mineralbad **Hüsedede** im Dorfe gleichen Namens; Pension 3 M., Bad 80 Pf., Besitzer Meyerkötter; nächste Bahnstation Wittlage 25 Min.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Zum **Aussichtsturm** auf dem Sonnenbrink, 30 Min.: Die Bergstraße hinauf, 2 Min. hinter der Mühle r. aufwärts den Wegweisern nach; zurück über das Waldhotel oder über Berghaus und Waldhotel. — 2. Auf den **Born** (190 m, Aussicht), 30 Min.: Beim Kurhaus l. zum Meierhof und gleich wieder r. zum Walde und den Wegw. nach aufwärts; zurück über das Waldhotel. — 3. Über den **Aussichtsturm** zum **Berghaus** und von hier nordwestlich den weiß-roten Zeichen nach bis zur Ziegelei an der Straße Schleddehausen-Bohnte, hier r. herum und auf Fahrweg zu-

rück; i. g. 40 Min. — 4. Nach **Osterkappeln:** Bis zu der unter 3 erwähnten Ziegelei und weiter den Zeichen nach über den Wester-, Stirper-, Ölingerberg und die Lecker Mühle, i. g. 3 St.; mit Bahn über Bohnte zurück. — 5. Nach **Schleddehausen:** Die Bergstraße bis zum Waldhotel. Hier r. hinauf, auf der Höhe bei der Teilung 1 Min. südlich vom Berghaus r., in westl. Richtung; 4 Min. später bei der Teilung den mittleren Weg an der Försterei vorbei und nun immer geradeaus in südwestlicher Richtung weiter; i. g. 2¼ St., siehe T. 149, S. 511. Zurück denselben Weg oder Straße nach Osterkappeln (bis zum Bahnhof 2 St.) und mit Bahn zurück. — 6. Nach **Melle**, starke Tagestour: Zum Waldhotel und auf der Straße weiter über Essenerberg (Bergwirt Kaase) nach Oberholsten, interessanter, aber meist schattenloser Weg von 1¾ St. Hier bei den ersten Gehöften l. ab den nach Oldendorf führenden Fahrweg, aber schon 7 Min. später wieder l. ab über Nattenriede und Moselerberg nach Rittergut **Ostenwalde** (40 Min.). Die Fortsetzung nach Melle und den Rückweg über Buer und Rattingshäuserberg, s. T. 149. — 7. Nach der **Köhlerhütte**, hin und zurück 2 St.: Nach T. 148 bis zum Schierenhorstweg (35 Min.) und auf diesem l. 15 Min., dann breiten Fahrweg r., nach 8 Min. Schneise scharf r. in 2 Min. zur Köhlerhütte. Hinter dieser auf Fußpfad nordwestlich zwei kleine Schluchten kreuzend, dann auf Fahrweg in gleicher Richtung weiter. Nach 12 Min. r., in 6 Min. wieder zum Schierenhorstweg und auf ihm l. zur Straße Essen-Melle (10 Min.). Auf dieser r. abwärts (30 Min.). — 8. Über Rattingshäuserberg nach **Kalbsiek** und über Hüsedede zurück, 2¾ St., s. T. 148. — 9. Über Barkhausen zum **Nonnenstein** und von Neue Mühle mit Bahn zurück, s. T. 148. — 10. Über Barkhausen zum **Limberg** und von Holzhausen mit Bahn zurück, s. T. 148. — 11. Über die Bahn und den Mittellandkanal nach Harpenfeld und im Dorfe l. sich haltend nach Gut **Hünnefeld** mit Schloß, Erbbegräbnis und Witwen-

sitz der Freiherrlichen Familie v. d. Bussche-Hünnefeld (30 Min.). Von hier nordöstlich in 25 Min. nach Schloß **Ippen- burg**, dem prachtvollen, aus Sand- stein erbauten, von herrlichen An- lagen umgebenen Stammschloß der Familie v. d. Bussche, die, schon im Anfang des 14. Jahrh. erwähnt, in der Geschichte des Osnabrücker Lan- des eine Rolle gespielt hat. Von hier Straße südlich, nach 15 Min. l. über die Hunte und durch den Rott

(Waldchen mit hübschen Spazier- gängen) in 15 Min. nach **Wittlage** mit Landratsamt und Amtsgericht. Die jetzigen Amtsgebäude sind im An- fang des 18. Jahrh. errichtet, der Bergfried stammt noch von der im Jahre 1309 durch Bischof Engelbert von Osnabrück erbauten Burg. Auf der Landstraße an Eyselstädt mit dem Ippenburschen Witwensitz Leuchtenburg vorbei nach Essen zurück (30 Min.). I. g. gegen 2 St.

Tour 148. Bad Essen—Barkhausen (2 $\frac{1}{4}$ St.) — Neue Mühle (a. Über den Nonnenstein, 2 St.; b. über den Limberg, 2 $\frac{1}{2}$ St.) — Lübbecke (2 $\frac{1}{4}$ St.). K. 36.

Schöne, waldreiche und interes- sante Wanderung von 6 $\frac{1}{2}$ —7 St. In Neue Mühle kreuzt man die Eisen- bahn, auch kann man schon vorher

nach den Stationen der Wittlager Kreisbahn, z. B. Lintorf oder Preuß. Oldendorf, hinabsteigen.

Vom Bahnhof in den Ort (s. T. 147) und die schöne Straße nach Melle hinauf bis zum Waldhotel (25 Min.). Unmittelbar vor diesem Waldweg l. ab und, r. sich haltend, aufwärts (schöne Aussicht); nach 12 Min. Fußweg geradeaus, in 6 Min. über den mitten im Wege liegenden Wildstein zum Schierenhorst- weg, den man bei einer Bank und Wegweiser „Hüsedo, Kalb- siek“ trifft.

Wer den Aussichtsturm auf dem Sonnenbrink mit besuchen will, geht nach Eintritt in den Wald schon 2 Min. hinter der Mühle den Wegweisern nach r. hinauf zum Turm (45 Min. vom Bahnhof), dann 8 Min. südlich zum Berghaus und in glei- cher Richtung 2 Min. weiter bis zur

mehrfachen Wegekreuzung. Hier scharf l. in gut 1 Min. zur Meller Landstraße und auf ihr r. Nach 3 Min. geht zwischen km 9,7 und 9,6 l. (östlich) der Schierenhorstweg ab. Auf diesem erreicht man in 10 Min. die obengenannte Stelle.

Nun l. und immer geradeaus, bis nach 30 Min. r. eine Blöße mit den Gehöften von **Rattinghäuserberg** erscheint.

Südlich jenseits der Blöße liegen im Walde Wälle und Gräben einer gewaltigen **altsächsischen Volksburg**. Die mehr als 440 ha große, rings durch sumpfige Niederungen ge- schützte Hochfläche hat nur zwei Zugänge, von NO. und SW., die beide durch ausgedehnte, jetzt noch 2—3 m hohe und 4 m breite Wälle mit Innen- und Außengraben ge- sperrt sind. Die nordöstliche, einen rechten Winkel bildende, gegen

1000 m lange Wallanlage, Hohen- horst genannt, liegt an dem Wege, der von Rattinghäuserberg südöst- lich nach Buer führt, und hat im S. noch einen zweiten stärkeren Wall von 400 m Länge vor sich; die südwestliche, 1400 m lange An- lage, Wagenhorst, liegt zwischen dem von Rattinghäuserberg nach Oberholsten führenden Wege und der Landstraße Essen-Melle. — Den von der Nordseite des Gebirges durch

das Kalbsiek heraufkommenden Weg, in alter Zeit den einzigen Übergang (der Huntebruch war versumpft) sperrte eine 1300 m von der Hauptburg entfernte Befestigung, die

sog. Backofenburg (s. u.), ein länglich runder, durch einen tiefen Einschnitt in zwei ungleiche Teile geteilter Wallring.

Hier am Waldrande in derselben Richtung weiter. Nach Wiedereintritt in den Wald, ohne l. oder r. abzuweichen, den Hauptfahrweg geradeaus weiter, der sich an der Südseite des Osterberges hin allmählich abwärts zieht und nach 27 Min. im tiefen Tale, dem **Kalbsiek**, auf eine Straße trifft (Forststein 79). R. von seiner Einmündung, zwischen Bach und Straße, liegt die oben erwähnte Backofenburg. Auf der Straße l., bei der bald darauf erfolgenden Gabelung (Wirtshaus von Haase mit schattigem Garten) r. und nun immer auf dem Fahrwege, ohne l. abzuweichen, in ganz flachem Bogen über Linnerheide r. herum, schließlich wieder durch Wald ins Huntetal, das man in 35 Min. oberhalb **Barkhausen** gegenüber km 0,4 erreicht. — Von hier nach Neue Mühle zwei Wege, der eine über den Nonnenstein, der andere über den Limberg, doch läßt sich (sehr zu empfehlen!) der Besuch dieser beiden Punkte auch sehr gut vereinigen, indem man vom Nonnenstein über Börninghausen zum Limberg geht (s. u.). a) Über den **Nonnenstein**: Der Wiehengebirgsverein beabsichtigt einen Weg über die Kellenberge zu bezeichnen, der aber schwer durchzuführen ist. Bis das geschehen ist, gehe man folgendermaßen: Auf der Straße wenige Schritte l., dann r. ab Waldstraße über Büscherheide bis zur Hannoverseh-westfälischen Grenze (45 Min.). Hier bei km 3,9/40 (Wirtshaus) r. ab und, ohne l. oder r. abzuweichen, zum Kamm, den man in 30 Min. bei einem Steinbruche mit Bremsbahn erreicht. Nun Kammweg l. in 8 Min. zu Turm und Schutzhütte auf dem **Nonnenstein** (274 m).

Der Turm gewährt eine hervorragend schöne **Aussicht** über das Wiehengebirge und die nördlichen Vorberge, nach N. weit in die Ebene hinaus, nach S. bis zum Teutoburger Wald, ist aber nur Sönntags geöffnet. Den Schlüssel hat der Wirt Heinrich Möller in dem 15 Min. südlich gelegenen **Rödinghausen** (weißrote Zeichen), der auf rechtzeitige Benachrichtigung mit Erfrischungen heraufkommt.

Bismarckstein des Turnvereins zu Bünde.

Nonnenstein-Limburg, $\frac{3}{4}$ St.: Vom Turm Fußweg, dann Fahrweg in nördl. Richtung allmählich l. hinab nach Börninghausen bis auf die Landstraße (30 Min.). Auf dieser r. hinaus, aber gleich den ersten Weg l. ab zum Buchenwalde des Limberges hinauf, oben r. zum Forsthaus und zur Ruine (15 Min.); s. u.

Auf dem Kammwege in östl. Richtung weiter wandernd gelangt man über den Maschberg in 40 Min. zu der zusammen mit der Eisenbahn in einem tiefen Quertale, der von der Aue

durchflossenen Holzhauser Senke, das Gebirge durchschneidenden Straße Bünde-Holzhausen, die man r. von km 9,4 trifft. Auf ihr ein wenig r., dann l. hinauf zu Gasthaus und Sommerfrische **Neue Mühle**, Station der Bahn Bünde-Bassum.

b) Von Barkhausen nach Neue Mühle über den **Limberg**: Auf der Straße l. nach dem hübsch gelegenen Dorfe und bei der mehrfachen Straßengabelung (7 Min.) r., die Kirche r. lassend, in östl. Richtung hinauf zum Walde. Nun zieht sich der gut bezeichnete „Kammweg über das nördliche Vorgebirge“ zunächst in nordöstl. Richtung hinauf zum **Schwarzen Brink**, dessen höchste Kuppe (211 m) r. liegen bleibt (35 Min.). Von hier kann man in 30 Min. am Varnhagen-denkmal im Dehnkamp vorüber nach dem dicht am Walde gelegenen Dorfe Lintorf (Gasthäuser und Sommerfrischen Bröer und Horstmann), Station der Kleinbahn Holzhausen-Bohmte, hinabsteigen. Der bezeichnete Weg wendet sich nun, scharf r. umbiegend, südöstlich, dann wieder östlich; l. gehen Wege ab nach Bahnhof Dahlinghausen und nach Preuß. Oldendorf, einem freundlichen Städtchen an der Bahn Holzhausen-Bohmte (schön erneuerte gotische Kirche mit berühmtem Altarschnitzwerk; Gasthäuser und Sommerfrischen Westfälischer Hof, Nordsieck, Stein). Über die **Egge** (198 m) in südöstl. Richtung weiter wandernd erreicht man in kaum 2 St. von Barkhausen aus den **Limberg** (185 m) mit Ruine und Forsthaus.

Die **Limburg**, eine Grenzfestung der Grafen von Ravensberg, wird 1319 zuerst erwähnt. Mit dem Aussterben der Ravensberger fiel sie 1346 an Jülich und 1614 an Brandenburg. Erhalten sind von der seit dem Ende des 17. Jahrh. verfallenen Burg nur noch Graben, Wall und Umfassungsmauern und ein großer viereckiger Turm, der bis in die neuere Zeit als Gefängnis gedient hat. Die Burg ist in einen alten, heute noch deutlich sichtbaren Wallring hineingebaut, der

zusammen mit der ein wenig nördlich gelegenen Schwedenschanze schon in frühester Zeit zur Sperrung des Passes von Holzhausen diente. — In dem Forsthause Gastwirtschaft und Sommerfrische.

Am bequemsten erreicht man den Limberg von **Bahnhof Holzhausen** aus, 40 Min.: Aus dem Bahnhof tretend l., vor der Kirche Straße l. und bei km 11,7 r. hinauf (Zeichen senkrechter roter Strich).

Auf dem Fahrwege nördlich der Burg noch 1 Min. in östl. Richtung weiter, dann r. ab und südöstlich, später südlich hinunter zur Landstraße Holzhausen-Bünde (15 Min.). Auf dieser r., bei der Gabelung l. durch Börninghauser Masch bis hinter km 9,4; dann l. hinauf zu Gasthaus und Haltestelle **Neue Mühle** (20 Min.); s. o.

Von Neue Mühle **nach Lübbecke**: Dem Gasthaus gegenüber steigt der mit weißen und roten Strichen sicher gezeichnete

Weg wieder in das Gebirge hinauf und läuft zunächst in südöstl., dann in nordöstl. Richtung durch schöne Waldungen über den Kamm hin. Nach einer knappen Stunde kann man l. einen Abstecher zur Babilonie unternehmen (s. Lübbecke, Ausflug 5), der aber alles in allem etwa 1 St. erfordert, da man zum Kammwege zurückkehren muß. Bald darauf am Struberge und weiterhin große Wegekrenzungen, bei denen man genau auf die Zeichen achten muß. Nach 40 Min. geht, wer nicht nach Lübbecke will, geradeaus weiter in 15 Min. nach Gasthaus Horsthöhe und von dort den Kammweg weiter (s. T. 150). Nach Lübbecke steigt man l. in Kehren hinauf zum **Wurzelbrink** (319 m); Aussicht bei dem meist verschlossenen steinernen „Wartturm“. Abstieg nördlich den Zeichen nach in $\frac{1}{2}$ St. zur Stadt.

Lübbecke (4302 Einw.), blühendes Industriestädtchen (Zigarren, Konfektion), Station der Bahn Bünde-Bassum und Endpunkt der Kleinbahn von Minden, Sitz eines Landratsamts und eines Amtsgerichts, liegt anmutig am Nordabhang des Wiehengebirges, dicht am Walde und eignet sich zur Sommerfrische. Der Ort, wahrscheinlich als Lidbecki schon 775 erwähnt, erhielt 1279 Stadtrechte. Die südöstlich der Stadt gelegene Burg **Reineberg**, 1259 zuerst erwähnt, gehörte ursprünglich den Grafen von Tecklenburg, später kam sie an das Bistum Minden; gegen Ende des 17. Jahrh. in Verfall geraten, wurde sie 1723 völlig niedrigerissen, jetzt sind nur noch geringe Spuren von Mauerwerk und Graben und herrliche alte Burglinden vorhanden. — Sehenswert die **Andreas kirche**, eine romanische Kreuzkirche, die 1350 durch zwei gotische Seitenschiffe erweitert wurde; das Landratsamt am Marktplatze befindet sich in einem der alten adeligen Burgmannshöfe, in denen sich die Burgmannen des Reinebergs in der Stadt ansiedelten.

Gasthöfe: Deutsches Haus, Z. m. F. 2,50 M.; Drei Kronen; Konditorei und Café Rahning, Lange Str. 32 und zum Weingarten (Alsmöller) vor dem Bergertore. 30 Min. südlich der Stadt Gasthaus und Sommerfrische Horsthöhe.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Zum Weingarten, große Gartenwirtschaft

mit herrlicher Aussicht, 10 Min. südwestlich. — 2. Nach **Horsthöhe**, 30 Min. Durch das Bergertor schöne Waldstraße südlich. Gasthaus und Sommerfrische, weite Aussicht nach S. — 3. Zum **Reineberg**, 25 Min. südöstlich. Vom Osterwall l. abbiegend in 2 Min. in den Wald und auf schönen Wegen aufwärts zur „Burgwiese“ mit prächtiger Aussicht nach N., besonders auf den Limberg. Auf dem Burgplatze uralte Linden. Geschichtliches s. o. — 4. Zum **Wartturm** auf dem **Wurzelbrink**, 45 Min. Durch das Bergertor südlich aus der Stadt, dann r. dem Wegw. „Wartturm“ nach zwischen Schützenhaus und Weingarten hindurch und am Forsthause, wo der Schlüssel zum Turm zu haben ist, vorbei zum Walde und weiter den Zeichen nach. Abstieg südlich, dann l. zur Horsthöhe und auf der Bergstraße oder auf dem Ziegenpatt zur Stadt zurück. — 5. Zu **Babilonie**. Mit Bahn nach Blasheim, von der Haltestelle südlich nach Obermehren und ganz durch das Dorf zum Walde (30 Min.); oder ganz zu Fuß dorthin über Weingarten, Gut Obernfeld und südwestlich am Waldrande weiter, 50 Min. — Unmittelbar südlich von Obermehren zwischen zwei tief eingeschnittenen, von Bächen durchflossenen Schluchten erhebt sich, von N. allmählich ansteigend, der Mehnerberg, dessen im S. gelegene Kuppe (255 m) auch von dem Hauptzuge des Gebirges durch eine beson-

ders steil abfallende Senke losgelöst ist. An diesem Berge ziehen sich, unten mit breiter Basis beginnend und nach oben immer schmaler werdend, die alten Befestigungswerke der **Babilonie** (im Volke Babilönie) hinauf. Die Nordseite, von der allein ein Angriff möglich war, ist durch drei terrassenartig hintereinander liegende, noch jetzt $4\frac{1}{2}$ —5 m hohe Wälle mit Außengraben geschützt. An der steil abfallenden Ost- und Westseite genügte ein einfacher Wall ohne Graben. Dagegen ist die Kuppe des Berges von der übrigen Burg noch durch einen besonderen Wall abgetrennt. In der Burg konnten 15 000 Mann bequem lagern, die Kuppe hat wahrscheinlich als Herrensitz gedient. (S. Atlas vorgesch. Befestigungen in Niedersachsen H. I, II, VII.) Daß

die Burg in den Sachsenkriegen Karls d. Gr., besonders i. J. 775, wo von Kämpfen bei Lidbecki (Lübbecke) die Rede ist, eine Rolle gespielt hat, scheint zweifellos. Die **Sage** aber weiß zu erzählen, daß im Bergeschoße unter seiner Burg Babilonie der mächtige Sachsenherzog Wittekind, wie Barbarossa im Kyffhäuser, mit seinen Mannen verzaubert schläft und hervorbrechen wird, wenn Krieg den deutschen Landen droht. Auch seine silberne Wiege und sein Schatz sind hier verborgen, doch nur einmal in 100 Jahren erscheint die Jungfrau in weißem Gewande, die mit drei fremden, lilienartigen Blumen das Tor des Berges öffnen kann.

6. Für weitere Wanderungen über das Wiehengebirge s. die vorhergeh. und folgenden Touren.

Von **Lübbecke zum Kammwege**: Durch das Bergertor südlich auf der schönen Waldstraße nach Horsthöhe ($\frac{1}{2}$ St.). Kurz vor dem Gasthause bei km 2,5 kreuzt der Kammweg die Straße: R. Richtung Neue Mühle, l. Richtung Bergkirchen. — Wer nach Neue Mühle will, kann aber auch auf dem Ausflug 4 beschriebenen Wege oder erst auf der nach Horsthöhe führenden Straße, dann hinter km 1,1 den Zeichen nach r. ab zum Wurzelbrink gehen ($\frac{3}{4}$ St.); von diesem südlich absteigend erreicht man den Kammweg, dem man nach r. folgt. — Ebenso kann, wer nach Bergkirchen will, nach Ausflug 3 zum Reineberg gehen (25 Min.); wenige Minuten südlich von diesem trifft man den Kammweg, auf ihm l.

Tour 149. Osnabrück—Wissingen (15 Min. Eisenbahnfahrt) — **Schledehausen** (70 Min.) — **Ostenwalde** (2 St. 20 Min. bis 2 St. 40 Min.) — **Diedrichsburg** (20 Min.) — **Melle** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Buer** ($1\frac{3}{4}$ St.) — **Bad Essen** ($2\frac{3}{4}$ St.) oder **Nonnenstein** ($1\frac{1}{2}$ St.). K. 36.

Sehr lohnende Wanderung von $9\frac{1}{4}$ bzw. 8 St. über die südlichen Vorberge des Wiehengebirges zum Anschluß an den Hauptkammweg. Sie benutzt einen Teil des „Südlichen Tourenwegs“. Wer diesen ganz abwandern will (s. Vorbemerkung zu XVI), geht nach Ausflug 5 und 6 von Osnabrück (S. 449) zum Piesberg, über Johannissteine und Karlssteine zur Wittekindsburg bei Rulle und weiter über den Gattberg nach Bahnhof Belm (4 St.), von da über Dorf Belm, den Halterberg,

Wellingen und den Wellinger Berg nach Schleddehausen (2 $\frac{1}{4}$ St.). Von Osnabrück zu Fuß direkt nach Schleddehausen, s. Ausflug 7.

Vom Hauptbahnhof nach **Wissingen** an der Strecke Osnabrück-Löhne. Vom Bahnhof Straße nordöstlich, aber schon nach 1 Min. den blauen Zeichen nach r. zur Wierau und an ihrem rechten Ufer nach Linne (25 Min.). Hier nicht mehr den Zeichen nach, sondern von der Wierau l. ab zur Straße (3 Min.), auf ihr r. wieder über das Flößchen. Nach 9 Min. l. ab zu der 1909 abgebrannten Sägemühle und am linken Ufer aufwärts, nach 7 Min. wieder l. hinüber und bei der Gabelung l. sich haltend zur Straße und auf ihr r. nach Schloß **Schelenburg** (12 Min.), einer prächtigen, wohlerhaltenen mittelalterlichen Wasserburg. Dann r. (östlich) in 13 Min. nach **Schleddehausen**.

Das sehr hübsch gelegene Dorf ist als Sommerfrische und Luftkurort beliebt geworden, besonders nach der Gründung des Sanatoriums. Sehenswert die alte, aus dem 12. Jahrh. stammende evangelische und die neue katholische Kirche. — **Gasthöfe** und Sommerfrischen: Zur Post und Bracksiek im Dorfe; das **Sanatorium** (modern eingerichtete Naturheilanstalt, zwei Ärzte, von 1. April bis 31. Okt. volle Pension und Kur 5,50—8 M., sonst 5—7 M.) liegt 15 Min. südlich am Waldrande; in seiner Nähe Hotel Waldfrieden; Sommerwirtschaft Wilhelmshöhe.

Auf der Ellerbecker Straße 15 Min. südlich, dann l. zum Sanatorium und zum Aussichtsturm „Wilhelmshöhe“. Von da südöstlich den roten Kreuzen nach meist im Walde über den Gr. Zuschlag, Im Kassel (Hiddinghausen bleibt l.), Langerke und Westerhauser Berg zur Straße Oberholsten-Oldendorf (1 St. 25 Min.). Nun entweder auf dieser r. nach Oldendorf (alte Kirche mit geschnitztem Altar aus dem 13. oder 14. Jahrh.), l. durch das Dorf und weiter nach **Ostenwalde** (40 Min.), oder den Zeichen folgend über den Oldendorfer Berg und Moselerberg ebendorthin; der Weg mündet gerade auf das Herrenhaus (1 St.).

Rittergut **Ostenwalde**, alter freiherrlich Vinckescher Besitz, liegt sehr hübsch vor dem schönen Parke

Post: 7 u. 7 $\frac{45}{60}$ Uhr in $\frac{1}{2}$ St. nach Wissingen, 8 $\frac{30}{60}$ u. 3 $\frac{40}{60}$ zurück.

Schöne **Spaziergänge** nach allen Seiten, besonders auf dem Ellerbecker Berge mit Aussichtsturm „Wilhelmshöhe“.

Schleddehausen-Bad Essen, 1 $\frac{3}{4}$ —2 St.: Straße nordöstlich, nach $\frac{3}{4}$ St. geradeaus weiter in 40 Min. zum Essener Berghaus und entweder direkt oder über den Aussichtsturm auf dem Sonnenbrink nach Essen.

Schleddehausen-Osterkappeln, 8 km schöne Straße nördlich; oder bezeichneter Weg über Krevinghausen, Nordhausen, 1 $\frac{3}{4}$ St.

mit prächtigen alten Bäumen; male-
rische Teiche.

Hinter dem östlichsten der zum Gute gehörenden Gebäude r. (südlich) ab, bei dem Gutsteiche l. und dicht vor dem kleineren Mühlenteiche aufwärts in einer kleinen Schlucht, dem

Helsiek, auf schönem Promenadenwege in 11 Min. bis zur Quelle des Bächleins und (1 Min. weiter) dem oberen Ende der Schlucht bei einer dicken Eiche. Nun den breiten Weg l. und den Wegweisern nach in 8 Min. zur **Diedrichsburg** (216 m).

Der große viereckige **Turm** mit seitlichen Anbauten stammt aus den vierziger Jahren des 19. Jahrh. Die alte Burg, die einst hier gestanden hat, von der aber kaum noch Spuren nachweisbar sind, soll ihren Namen von dem Grafen Diedrich, einem Nachkommen Wittekinds, erhalten haben; auf ihr soll auch Mathilde, die Gemahlin Kaiser Heinrichs I.,

geboren sein. — Von dem Turme genießt man eine großartige **Rundsicht** über das Wiehengebirge und den Teutoburger Wald und das Gelände zwischen beiden. Er ist Sonn- und Festtags geöffnet, sonst ist der Schlüssel im Weberhäuschen oder in Ostenwalde zu haben; Eintritt 20 Pf. die Person, Schulen Ermäßigung.

Von der Südostecke der Burg (Wegw.) südwestlich in Kehren hinunter und weiter den Wegweisern nach zum **Weberhäuschen**, einer hübsch gelegenen, viel besuchten Kaffeewirtschaft (15 Min.). Von hier südlich weiter über den Zwickenbach und die Varusquelle; beim Austritt aus dem Walde prächtiger Blick auf **Melle**; bis zum Bahnhof $\frac{1}{2}$ St.

Melle (80 m), industriereiche, hannoversche Kreisstadt, Station der Bahn Osnabrück-Löhne, Solbad, liegt am Südfuße der prächtigen Meller Berge und zählt ohne den Industrievorort Bakum 3295 Einw.

Bahnhof: 12 Min. nördlich von der Mitte der Stadt. — Omnibusverbindung täglich dreimal in $1\frac{1}{2}$ St. nach Buer, zweimal in 40 Min. nach Oldendorf, zweimal in 70 Min. nach Wellingholzhausen (Teutoburger Wald). — **Gasthöfe**: Japing; Bahnhofshotel; Neumann; Hundt; Bohn; Deutscher Kaiser; Schmidt. — Schützenhof, Kaiser-Café. Außerhalb: Restaurant Kleft; Kaffeewirtschaft „Zum Weberhaus“; Gasthaus und Sommerfrische „Zum Waldmeister“, volle Pension 4—5 M.

Die Stadt, als Meneli 1169 zuerst erwähnt, führt ihren Ursprung auf eine im 9. Jahrh. von Karl d. Gr. errichtete Kirche zurück. In der Altstadt malerische Straßenbilder am Markt und Kirchplatz. — Das **Solbad** (am Wege zum Bahnhof) verfügt über zwei Quellen, die Wilhelmsquelle und die Neue Quelle. Kurtaxe wird nicht erhoben, Saison von Mai bis Oktober; Prospekt kostenfrei.

Spaziergänge und Ausflüge (Entfernungen vom Bahnhof): 1. Zum **Kleft**, Hügel nördlich der Bahn, mit Gasthaus und prächtiger Aussicht, 15 Min. — 2. Zum **Weberhäuschen**, Kaffeewirtschaft mitten im Walde auf dem Wege zur Diedrichsburg, 30 Min. — 3. Zum „**Waldmeister**“, Gasthaus und Sommerfrische in schöner Lage am Walde an der Straße nach Buer, zurück auch über Haus Bruche. — 4. Nach **Haus Bruche**, hübsch gelegene alte Wasserburg, 15 Min. östlich an der Südseite der Bahn. — 5. Zur **Ottoshöhe** (Aussichtsturm), zurück über Waldmeister, 70 Min. — 6. **Schönster Rundgang durch die Meller Berge**: Über das Weberhäuschen nach Ostenwalde (1 St.), von da wie in der Haupttour durch das Helsiek zur Diedrichsburg (20 Min.); weiter über Adolfsberg (Aussichtsturm) und Thomaskreuz (vielfache Wegekreuzung) zur Friedenshöhe (Aussichtsturm) bei Buer ($\frac{3}{4}$ St., s. Haupttour); zurück über die Eickener Egge (Aussicht), Ottoshöhe (Aussichtsturm) und Waldmeister ($1\frac{1}{4}$ St.), i. g. etwa $3\frac{1}{4}$ St. — 7. Nach **Gesmold** und zur **Hasegabelung**, am besten von Bahnhof Westerhausen aus, s. Ausflug 10

von Osnabrück, S. 449. — 8. Weitere Wanderungen in das **Wiehengebirge** s. Haupttour und 147 ff. — 9. Den **Teutoburger Wald** erreicht man am direktesten über Wellingholzhausen,

wohin auch Omnibusverbindung ⁶²⁵ morgens; auch mit Benutzung der Bahn bis Bünde und von da der neuen Strecke nach Borgholzhausen.

Von der Stadt zurück zum Bahnhof und nördlich zu den Steinbrüchen und in den Wald. 5 Min. nach Eintritt in denselben Wegeteilung, hier r. (Wegw. „Grevensiek, Eickener Egge, Friedenshöhe, Ottoshöhe“), gleich darauf geht r. ein Weg zum Waldmeister ab, wenig später wieder Teilung (geradeaus zum Thomaskreuz), hier r. zur **Ottoshöhe** (186 m; 30 Min. vom Bahnhof). Von dem stets offenen Turme prachtvolle Rund- sicht. Weiter durch schönen Wald über die Eickener Egge, nach 12 Min. kreuzt man einen Weg von Waldmeister (r.) nach Zwickenbachtal, Weberhaus, Diedrichsburg (l.) weiter den Wegweisern und Zeichen nach in 30 Min. zur **Friedenshöhe** (193 m), Aussichtsturm mit schönem Blick auf Buer und das Wiehengebirge; Schutzhütte. Vom Turme den Weg, den man gekommen, etwas zurück, aber nicht l. ab, sondern geradeaus weiter und bald r. hinunter. Beim Austritt aus dem Walde Wirtschaft „Zur Friedenshöhe“; durch das Feld auf **Buer** zu, der Weg trifft gerade in den Winkel der beiden Straßen nach Melle (8,2 km) und Oldendorf (6 km), Osnabrück (26,4 km); bis in das Dorf i. g. $\frac{1}{2}$ St.

Das stattliche Dorf eignet sich zur Sommerfrische; sehenswerte neue Kirche mit Gemälden. Gasthöfe:

Bracksieker; Eversmann; Pflegehaus „Gott hilft“; Depker und Biewener in dem nahen Markendorf

Von **Buer** nach **Bad Essen**: Nordwestlich aus dem Dorfe, schon nach 2—3 Min. kürzender Fußweg r. durch das Feld nach den Gehöften von „Vor dem Walde“ (10 Min.). Hier nach l. auf der Straße weiter in den Wald. Nach 20 Min. bei der Teilung l. Nach 18 Min. kreuzt man die Wälle der Hohenhorst (s. T. 148, S. 506). 10 Min. später erreicht man die ersten Gehöfte von **Rattinghäuserberg** und geht, die übrigen l. lassend, nördlich weiter in 13 Min. bis auf den von l. vor dem Walde herkommenden Fahrweg. Auf diesem (weißrote Zeichen) l. und ohne abzuweichen in $\frac{3}{4}$ St. zur Landstraße Melle-Essen. Auf dieser 3 Min. r., dann l. ab zum Essener Berghaus und über den Aussichtsturm auf dem Sonnenbrink nach **Essen** (40 Min.); s. T. 147.

Von **Buer** zum **Nonnenstein**: Straße östlich durch die Bauerschaft Markendorf und über Lammersbrink nach Rödinghausen (70 Min.) und von dort den Zeichen nach in 20 Min.

hinauf zum Nonnenstein. Man kann auch Rödinghausen r. liegen lassen und schon 35 Min. von Buer den Zeichen nach l. abschwanken. S. T. 148.

Tour 150. Bünde — Neue Mühle (20 Min. Eisenbahnfahrt) — **Horsthöhe** (1 St. 55 Min.) — **Holserrott** (1 St. 35 Min.) — **Wallücke** (50 Min.) — **Bergkirchen** (25 Min.) — **Wittekindsburg** (2 St.) — **Kaiserdenkmal** (25 Min.) — **Bahnhof Porta** (35 Min.). K. 36 u. 21.

Lohnende Wanderung über den östlichsten Teil des Wiehengebirges zur Weser, i. g. $7\frac{3}{4}$ St.; von Lübbecke aus $1\frac{1}{2}$ St. weniger.

Bünde, kräftig aufblühende westfälische Industriestadt von etwa 5700 Einw. an der Else, Station der Bahnen Osnabrück-Löhne und Herford-Bassum und Ausgangspunkt der neuen Strecke nach Borgholzhausen (Teutoburger Wald); Realprogymnasium und höhere Mädchenschule; bedeutende Zigarrenindustrie.

Gasthöfe: Deutscher Kaiser; Zentralhotel, Z. m. F. 2,50 M.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Zum **Doberg**, der wegen seiner geologischen Beschaffenheit (oligozäner Mergel und Ton mit zahlreichen Versteinerungen) berühmt ist; 15 Min. südöstlich. — 2. Über den Doberg und Kahlenberg (148 m) nach dem hübsch gelegenen **Oberbehme**, 1 St.; zurück auch mit der Bahn von Kirchlengern. — 3. Über den Doberg südlich nach **Bustedt** und weiter über **Hiddenhausen**, **Steinbeck** nach **Enger**, $1\frac{3}{4}$ St., s. T. 124 d, S. 409. Zwi-

schen **Bustedt** und **Hiddenhausen** und zwischen **Bustedt** und **Engern** zweimal täglich Omnibusverbindung. — 4. Nach dem **Hücker Moor**, kleinem See mit Gelegenheit zum Wassersport, 1 St. südwestlich. — 5. Nach **Gevinghausen** und **Habichhorst**, 1 St. — 6. Über die **Spradower Schweiz** nach **Klosterhaide** und **Stift Quernheim**, $1\frac{1}{2}$ St. nördlich. — 7. Für weitere Ausflüge nach **Bad Oeynhausen**, in das **Wiehengebirge** und zur **Porta**, s. d. betr. Touren. — 8. Den **Teutoburger Wald** erreicht man schnell mit der neuen Bahn nach **Borgholzhausen**.

Mit der Bahn nach **Neue Mühle**, von dort nach **Horsthöhe** bei Lübbecke s. T. 148. 1 Min. l. (nördlich) von dem Gasthause kreuzt man die Straße Lübbecke-Kirchlengern; gleich darauf Wegeteilung: l. über den Ziegenpatt nach Lübbecke, r. Reineberg, Bergkirchen. Weiterhin achte man genau auf die Zeichen, der Reineberg bleibt nur wenig l. liegen. Nach 36 Min. kommt von r. ein sehr begangener Fahrweg herauf, 9 Min. später nicht geradeaus abwärts, sondern scharf l., gleich darauf aber wieder r. Nach 7 Min. Kreuzung mit einem Fahrwege; hier den Kammweg, den Steilabfall dicht r., weiter. Nach $\frac{1}{2}$ St. schräg r. wieder an den Steilabfall, nach 10 Min. steil hinunter auf die Straße Nettelstedt-Schnathorst; l. Gasthaus und Sommerfrische von Depping auf **Holserrott**.

S. Ausflug e von Minden, S. 365 | tion Schnathorst der Wallücke-
Südlich erreicht man in $\frac{1}{2}$ St. Sta- | bahn.

Gegenüber die Böschung hinauf, etwas r. und den Kammweg weiter, der in 50 Min. zur nächsten Einsattelung, der **Wallücke** (S. Sage vom Bonstapel, S. 399) führt; Gasthaus zur Kleinbahn von Strathmann am Endpunkt der von Löhne und Kirchlengern heraufkommenden Wallückebahn. — Über den nächsten Bergrücken weiterwandernd kommt man in 25 Min. nach **Bergkirchen** (163 m).

Das hoch auf dem Gebirgssattel malerisch gelegene Dorf eignet sich sehr zur Sommerfrische. Gasthaus zur Wittekindsquelle von Niedermeier. An der Stätte der weit ins Land schauenden Kirche soll schon zu Karls d. Gr. Zeit eine Kapelle

errichtet sein. Die neben der Kirche entspringende Wittekindsquelle, mit deren Wasser der Sachsenherzog getauft sein soll, ist fast versiegt; über die Sage s. S. 369. — Von hier nach **Oeynhausen** s. S. 365.

Über kahle Halden mit prächtiger Fernsicht steigt man wieder bergan, der Weg ist von jetzt an mit = gezeichnet. Nach etwa 1 St. führt r. ein Weg in 8 Min. zu der sehenswerten Krausen Buche hinab, deren Geäst wunderbar verkrüppelt und ineinandergewachsen ist; in der gleichen Richtung l. aufwärts weitergehend erreicht man nach 6 Min. wieder den Kammweg, der in weiteren 25 Min. zum **Wilden Schmied**, einer Sommerwirtschaft mit hölzernem Aussichtsturm (Eintritt 10 Pf.) führt. Von hier gelangt man über den am steilen Abhang gelegenen, prächtigen Aussichtspunkt Habichtswand in 1/2 St. zur **Wittekindsburg**. Über diese und die weitere Wanderung s. T. 112. 5 Min. hinter dem Gasthause steigt man auf einer Treppe l. hinauf zum Kamme, wo der **Wittekindsturm** steht, und gelangt in 20 Min. zum **Kaiserdenkmal**. Von diesem steigt man zur Haltestelle der Straßenbahn nach Minden in 20 Min. hinab, in weiteren 15 Min. erreicht man den **Bahnhof Porta**.